



An die Sängerinnen und Sänger, Chorleiterinnen und Chorleiter
in den Chören der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

06. November 2018

Rundbrief des Landesobmannes

„Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig“ (Mt. 2,10)

Liebe Sängerinnen und Sänger in den Kirchenchören, Kantoreien, Jugend- und Gospelchören und Kurrenden, liebe Musizierende in den Instrumentalkreisen, liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,


herzlich grüße ich Sie als Landesobmann des Kirchenchorwerkes mit dem Spruch für den Monat Dezember. Es dauert nicht mehr lange und sie leuchten wieder, die Sterne im Advent. Überall kann man sie sehen, sie leuchten aus Wohnungen, von Balkonen, in Schaufenstern, auf Kirchtürmen oder auf Weihnachtsmärkten. Wie geht es Ihnen, wenn sie die Sterne sehen? Freuen sie sich dabei? Die Advents- und Weihnachtszeit ist immer reich gefüllt mit Auftritten der Chöre. In den Gottesdiensten, zu Konzerten, in Altenheimen, auf Straßen und Plätzen, bei Alten und Kranken wird gesungen und musiziert. Herzlich möchte ich Ihnen für Ihren treuen Einsatz danken. In dieser Zeit sind Menschen besonders offen für die Botschaften, die wir ihnen mit unseren Liedern singen. Für alle aktiven Sängerinnen und Sänger ist es aber manchmal auch Stress. Also, wie geht es ihnen, wenn sie die Sterne leuchten sehen. Freuen Sie sich dabei, oder ist es eher ein seufzen über das, was jetzt wieder alles auf dem Programm steht?

Von den Weisen wird uns im Evangelium berichtet, dass sie hocheifrig waren, als sie den Stern sahen. Sie hatten gerade die Erfahrung gemacht, am falschen Ort gewesen zu sein. Dort, wohin sie die menschliche Logik geleitet hatte, war nicht das Ziel ihres weiten Weges. Dort fanden sie nur Macht, Erschrecken, Angst vor Verlusten und Intrigen. Der Stern blieb an einer anderen Stelle, über dem Stall von Bethlehem stehen und führt die Weisen zur Freude und zur Anbetung.

Viele Menschen in unseren Tagen sind auch verschreckt, haben Angst zu kurz zu kommen, fürchten Intrigen und Manipulation, äußern ihren Protest laut oder leise. Sie sehnen sich nach Glück und Frieden und können dies nicht finden. Sie fühlen sich benachteiligt, hinten an gesetzt, vergessen und enttäuscht. Sie spüren die Leere in ihrem Leben und können sie nicht füllen. Ihre menschliche Logik bringt sie nicht an das Ziel ihrer Suche. Sie brauchen Orientierung. Können wir mit unserem Singen und Musizieren für sie zu einem Stern werden, der ihnen Weg und Richtung weist und sie zum Stall und zur Krippe führt? Viele Lieder der Advents- und Weihnachtszeit singen davon. Eines ist mir besonders lieb geworden: Jochen Klepper dichtet in bedrückender Zeit *„Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und –schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.“* (EG 16, 4). So kündet jeder Stern, den wir in den kommenden Wochen sehen, von dieser Rettung. Gottes Huld, seine Liebe und sein Erbarmen macht unser Leben reich und schenkt uns Frieden. Lassen wir uns selbst neu von der Liebe Gottes bestrahlen. Und werden wir nicht müde, anderen davon zu singen und zu sagen, gerade in der Advents- und Weihnachtszeit. So kann die Freude in uns groß werden und trotz mancher Hektik uns erfüllen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Advents- und Weihnachtswochen.

Das Kirchenchorwerk möchte auch im kommenden Jahr das Singen in unseren Kirchgemeinden fördern und unterstützen. Viele der Angebote finden Sie in dem Flyer „Hast du Töne“, welcher jetzt für das Jahr 2019 vorliegt. Er ist in allen Kirchgemeinden vorhanden und steht auch online zur Verfügung. Im beigefügten Bericht können Sie sich über die Arbeit des Kirchenchorwerkes informieren. Möge das Singen ihr Herz erfüllen, ihren Glauben stärken und Sie auch durch das kommende Jahr begleiten.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie Ihr Landesobmann


Ekkehard Hübler

Bericht des Landesobmannes und des Werkrates des Kirchenchorwerkes der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens über die Arbeit im Jahr 2018

Das Berichtsjahr begann mit einem Wechsel in der Besetzung des Werkrates. Nach dem Wechsel von Frau Dr. Annemarie Sirrenberg in eine andere Landeskirche wurde Frau Katharina Reibiger aus Dresden neu in den Werkrat berufen. Der Werkrat traf sich im Jahr 2018 zu insgesamt 5 Sitzungen. Folgende Themen wurden in den Sitzungen beraten:

- a) Herausgabe des 40. Sächsischen Kantate-Chorheftes „*mehrKlang*“
- b) Erarbeitung einer Konzeption und erste Planungen für drei regionale Chortage 2020 in Sachsen
- c) Singwochenarbeit
- d) Werbeaktion für Singen in unseren Chören

- a) Herausgabe des 40. Sächsischen Kantate-Chorheftes „*mehrKlang*“

Ein Schwerpunkt in der Arbeit des Kirchenchorwerkes war im Berichtsjahr die Herausgabe des 40. Sächsischen Kantate-Chorheftes „*mehrKlang*“, welches im November beim Carus-Verlag erscheinen wird. Es beinhaltet variable Chor- und Instrumentalsätze zu geistlichen Liedern für den gottesdienstlichen Gebrauch. Aus einer Vielzahl an Vorschlägen wurden 49 Sätze ausgewählt, die in unterschiedlicher Besetzung und Stilistik Chor und Instrumente zum gemeinsamen Musizieren vereint. Dabei ist das Chorbuch für alle Chorverhältnisse geeignet. Auch kleine Chöre werden für sich ein breites Angebot entdecken. Neben dem Chorleiterband erscheinen 8 Stimmhefte und eine Choredition. Das Chorbuch kann für Chöre des Kirchenchorwerkes Sachsens zum Sonderpreis in der Geschäftsstelle bestellt werden. Der Sonderpreis gilt ab Erscheinung des Buches für ein Jahr. Ein herzliches Dankeschön geht an die Redaktionsgruppe mit Katharina Kimme-Schmalian, Martina Hergt, Dorothea Franke, Maximilian Beutner, Gunter Brückner, an Frau Dr. Katrin Bemann in der Geschäftsstelle des Kirchenchorwerkes Sachsens, an alle Korrekturleser, an Frau Dr. Barbara Mohn, unserer Lektorin beim Carus-Verlag, und natürlich an alle Autoren und Komponisten, die uns mit ihren Arbeiten unterstützt haben. Möge das Chorbuch große Verbreitung finden und das Singen und Musizieren in unseren Gottesdiensten bereichern.

- b) Erarbeitung einer Konzeption und erste Planungen für drei regionale Chortage 2020 in Sachsen

Ein weiterer Schwerpunkt in den Beratungen des Werkrates war die Erarbeitung einer Konzeption für drei regionale Chortage 2020 in Sachsen. Die Chortage sollen am 19. 09. 20 in Zwickau, am 26. 09. 20 in Oschatz und am 10. 10. 20 in Bautzen stattfinden. Jeder Chortag beinhaltet eine Probe, Angebote zu Workshops, Singen auf öffentlichen Plätzen und eine gemeinsame Abschlussveranstaltung. Zu dieser Abschlussveranstaltung wird ein herausragender Chor als Gast eingeladen, der Chormusik aus seinem Repertoire vorstellt und mit allen Teilnehmern des Chortages gemeinsam singt. Jeder Chor entscheidet selbst, zu welchem Chortag er fährt (mit verbindlicher Anmeldung), je nach Interesse am Veranstaltungsort, Workshop, oder Termin. Das musikalische Programm für das gemeinsame Singen ist bei allen Chortagen gleich. Ziel ist es, mit den regionalen Chortagen die Gemeinschaft unter den Chorsängern zu fördern, dem gemeinsamen Singen Impulse zu geben, gezielte Weiterbildung für Chorsänger anzubieten, Öffentlichkeit durch Singen auf verschiedenen Plätzen in der Stadt herzustellen, neben dem gemeinsamen Singen dem Vortrag eines profilierten Chores zu lauschen als Dankeschön für treues ehrenamtliches Engagement in den Kirchgemeinden und durch unterschiedliche Termine, Orte und Workshop-Angebote das Interesse vieler Chöre zu wecken. Zu den Workshop-Angeboten wurde eine Umfrage unter den Chorleiterinnen und Chorleitern gestreut, mit der Bitte um Nennung von Themen, die die Sängerinnen und Sänger interessieren könnten. Für die Organisation und Durchführung der regionalen Chortage wurde beim LKA eine Projektstelle beantragt und genehmigt. Die Ausschreibung wird im November veröffentlicht. Geeignete Bewerber können sich für die Projektstelle bewerben. Verschiedene Arbeitsgruppen werden die weitere Planung der regionalen Chortage begleiten.

- c) Singwochenarbeit

Im Berichtsjahr wurden 10 Singwochen und eine Blockflötenrüstzeit durch das Kirchenchorwerk angeboten. Dazu kamen 2 Blockflötenworkshops in Chemnitz und Dresden. Insgesamt nahmen 468 Teilnehmer diese Angebote wahr. Bei 6 weiteren Singwochen konnte das Kirchenchorwerk als Kooperationspartner fungieren. Das gleiche gilt für den Chorleiterkurs „Geistliche Chormusik“ im Rahmen des Chorleiterseminars des Sächs. Chorverbandes e.V. . Ein herzlicher Dank gilt allen Singwochenleitern, Seminarleitern und Mitarbeitern, ohne deren Einsatz diese Arbeit nicht möglich wäre. Auch für das kommende Jahr sind eine

Vielzahl an Singwochen und Weiterbildungsveranstaltungen geplant. Diese sind in neuem Format auf dem Flyer „Hast du Töne“ und auf der Homepage der Landeskirche und des Kirchenchorwerkes (www.kirchenchorwerk-sachsen.de) zu finden. In Vorbereitung auf die Singwochen waren im Februar alle Singwochenleiter zu einem Singwochenleiterkonvent eingeladen, der dem gemeinsamen Austausch und einer Schulung in Sachen Rüstzeitfinanzen diene. Außerdem diskutierte der Werkrat, wie finanzschwache Teilnehmer zu einer Teilnahme ermutigt und wie diese durch das Kirchenchorwerk unterstützt werden können. In einzelnen Fällen konnte hier bereits geholfen werden. Alle Chorleiterinnen und Chorleiter bitte ich herzlich, auf die Singwochenangebote hinzuweisen und in den Chören dazu einzuladen.

d) Werbeaktion für Singen in unseren Chören

In vielen Kirchgemeinden unserer Landeskirche ist die Chorarbeit ein fester Bestandteil des Gemeindelebens. Trotzdem ist es immer wieder nötig, neue Sängerinnen und Sänger in die Chöre einzuladen und für das Singen zu werben. Hier möchte das Kirchenchorwerk gern Unterstützung anbieten und plant die Herausgabe von Werbematerial, welches im kommenden Jahr über die Geschäftsstelle angefordert werden kann. Weitere Formate, um auf die Arbeit in den Kantoreien aufmerksam zu machen, sind in der Diskussion.

Weitere Stichpunkte aus der Arbeit des Kirchenchorwerkes:

- Das Kirchenchorwerk gratuliert den Chören, die in diesem Jahr ein Jubiläum zu feiern hatten: Kirchenchor Röhrsdorf (40 Jahre), Kantorei Falkenstein (110 Jahre), Kirchenchor Elterlein (350 Jahre), Kirchenchor Crottendorf (350 Jahre) sowie allen Sängerinnen und Sängern die mit einer Urkunde für langjährige Treue im Chorsingen geehrt wurden.
- Für die Aktion „Chöre helfen Chören“ konnten im Jahr 2018 17.500 € überwiesen werden. Dafür sei allen Spenderinnen und Spendern ein herzlicher Dank gesagt. Bitte werben Sie auch weiterhin für diese Aktion, die vom Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland (CEK) getragen wird. Der diesjährige Spendenaufruf wurde an alle Kirchenmusikdirektoren verteilt und soll bitte an alle Chöre weitergeleitet werden.
- Das Kirchenchorwerk hat bei einer Aktion zur Frühjahrstagung der Landessynode mitgewirkt, bei der aus Anlass des 5 jährigen Jubiläums auf die Arbeit der Arbeitsstelle Kirchenmusik hingewiesen wurde. Mit einem feierlichen Festakt konnte dieses Jubiläum im Oktober gefeiert werden.
- Folgendes Projekt konnten aus dem Fonds des Kirchenchorwerkes für neue Kirchenmusik in diesem Jahr gefördert werden:
„Grenzgänge“ – Studentisches Kantatenprojekt der Hochschule für Kirchenmusik Dresden mit einer Uraufführung der Kantate „Jesu Vollmacht“ von Markus Pfeiffer
- Als Landesobmann arbeitete ich in folgenden Gremien mit: AG Lieder zu Kasualien, Konferenz für Kirchenmusik, AG Chorbuch des Kirchenchorwerkes
- Weiterhin nahm ich an der Zentralratstagung des CEK teil, nahm an der Mitgliederversammlung des Sächs. Musikrates teil, vertrat das Kirchenchorwerk beim Empfang der Landeskirche und nahm an den KMD-Konventen teil.
- In der Dienstberatung der Werke und Einrichtungen im Landeskirchenamt vertrat das Kirchenchorwerk das Mitglied des Werkrates Pfarrer Stefan Vorwergk

Abschließend möchte ich allen danken, die die Arbeit des Kirchenchorwerkes unterstützt, gefördert und begleitet haben. Der Dank gilt besonders Herrn LKMD Leidenberger, den Mitgliedern des Werkrates und der Fachbeauftragten für Chor- und Singarbeit Martina Hergt. Ebenso möchte ich Frau Dr. Bemann für die gute Zusammenarbeit in der Geschäftsstelle danken. Wichtig ist mir ein steter Austausch mit den Obleuten in den Kirchenbezirken, die die Chorarbeit mit allen Entwicklungen, Sorgen und Freuden vor Ort kennen und deren Reflektion unerlässlich für die Arbeit des Kirchenchorwerkes ist.



Ekkehard Hübler - Landesobmann